

VIII. Jahresbericht

der

Oberrealschule an der Lutherkirche

zu

Hannover

über das Schuljahr 1907/1908.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Kofack.



436

Hannover.

Druck von Wilh. Riemschneider.

1908. Progr.-Nr. 436.

94a
60





VIII. Jahrgang

Geometrie an der Euboeischen

Zusammenfassung

von Dr. phil. phil. h. c. h. Dr. phil. phil. h. c. h.

Verlag von Vieweg & Sohn, Braunschweig



Hermann Roeder †

In dem vergangenen Jahre hat unsere Anstalt einen schweren Verlust erlitten. In den Osterferien, am 3. April, wurde ihr der Direktor, Professor Hermann Roeder, durch den Tod entrissen. Die überaus zahlreiche Trauerverammlung, die seinen Sarg umstand und ihn zur Gruft geleitete, legte das beste Zeugnis dafür ab, daß der Heimgang dieses Mannes von allen Seiten als ein tiefschmerzlicher Verlust in wahrer, aufrichtiger Trauer empfunden wurde.

Kurz, allzu kurz war die Wirksamkeit des Entschlafenen als Leiter unserer Anstalt; denn erst im Herbst 1900 wurde Professor Roeder, der seine Laufbahn als Lehrer in Eisleben begonnen hatte, darauf in Emden und Nienburg kurze Zeit tätig gewesen war und seit 1881 am Lyceum I in Hannover gewirkt hatte, zum Direktor der in Entwicklung begriffenen Realschule III berufen. Welche Fülle von Arbeit hier seiner wartete, kann nur der ermessen, der das Werden eines Schulorganismus in der Nähe beobachtet hat. Mit unermüdlichem Eifer und seltener Pflichttreue unterzog er sich dieser Arbeit, und mit Tatkraft und Umsicht legte er den sichern Grund, auf den sich der Bau der Schule stützen konnte. Selbst dann, als schon die schleichende Krankheit seine Kräfte immer mehr verzehrte, erlahmte er nicht. Mit seinem starken Willen kämpfte er gegen das Leiden an. Todmatt schleppte er sich zur Schule, besetzt von dem erhabenen Worte, das seiner Grabrede zu Grunde gelegt wurde: „Wirket, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“

Und der Erfolg seiner Arbeit blieb nicht aus; Ostern 1903 wurde die erste Schlußprüfung abgehalten und die Anstalt als Realschule anerkannt. Zugleich ging der Wunsch des Entschlafenen, die Anstalt zur Oberrealschule erweitern zu können, in Erfüllung, so daß bereits Ostern 1906 sein Werk durch die erste Reifeprüfung und die darauf erfolgende Anerkennung der Schule als Oberrealschule gekrönt wurde. Es ist aber ein trauriges Geschick, daß der Verstorbene die Früchte seiner mühsamen Arbeit nicht mehr genießen konnte, ja daß er der ersten Reifeprüfung unter normalen Verhältnissen, Ostern 1907, nicht mehr hat beiwohnen können.

Nur 6 $\frac{1}{2}$ Jahre hat Professor Roeder der Anstalt vorgestanden, aber diese kurze Spanne Zeit, die ihm die Vorsehung zu seiner Wirksamkeit als Direktor geschenkt hat, genügt, ihm unter seinen Lehrern und Schülern ein dauerndes Andenken zu sichern. Durch sein pädagogisches Geschick, das in Stadt und Provinz Hannover schon lange allgemein anerkannt und gerühmt wurde, das sich noch heute in seinen weit verbreiteten mathematischen Lehrbüchern zeigt, wirkte er geradezu vorbildlich als Lehrer und Erzieher. Wohl konnte er sich über Vergehen und Unarten in gerechtem Zorn ereifern, aber alle, die seinen in gesunden Tagen so anregenden Unterricht genossen haben, rühmen seine Nachsicht, seine Herzensgüte und sein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl. Und auch als Vorgesetzter war er seinen Lehrern gegenüber voller Wohlwollen und feinführender Rücksichtnahme. Er suchte stets mit Milde und Güte zu vermitteln, und gern ließ er jedem die so erwünschte Bewegungsfreiheit.

Seine Persönlichkeit wird daher in der Anstalt noch lange lebendig bleiben, Lehrer wie Schüler werden sein Gedächtnis in dankbarer Liebe bewahren. Nur ein bescheidenes Zeichen dieser Verehrung und Anhänglichkeit ist der von Lehrern und Schülern seiner Anstalt gestiftete granitne Denkstein, der sich über der Stätte erhebt, die seine irdische Hülle birgt.

Prof. Dr. Lampe.

JOSEPHINE BOWEN

In der vorliegenden Arbeit hat die Verfasserin eine eingehende Darstellung der Lebensgeschichte der Josephine Bowen gegeben. Die Darstellung ist in drei Hauptabteilungen gegliedert: I. Kindheit und Jugend, II. Ehe und Familie, III. Spätere Jahre. Die Darstellung ist in jeder Hinsicht sorgfältig und vollständig. Die Verfasserin hat sich bemüht, die Lebensgeschichte der Josephine Bowen so genau wie möglich darzustellen. Die Darstellung ist in jeder Hinsicht sorgfältig und vollständig. Die Verfasserin hat sich bemüht, die Lebensgeschichte der Josephine Bowen so genau wie möglich darzustellen.

Wien, im Jahre 1885.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Hauptschule.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen														Summen	
		D. I	U. I	D. II	U. IIIA	U. IIIB	D. IIIA	D. IIIB	U. IIIA	U. IIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA		VIB
1	Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
2	Deutsch und Geschichtserzählungen .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	56
3	Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	82
4	Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	38
5	Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	27
6	Erdfunde	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
7	Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	79
8	Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	17
9	Chemie und Mineralogie.	3(+1)*	3(+1)*	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
10	Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
11	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
13	Linearzeichnen	1	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	11
14	Singen	1				1				—	—	2	2	2	2	11	
15	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45
Zusammen		38	38	37	37	37	37	35	35	34	34	30	30	30	30		

Vorschule.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen			
		Vorkl. 1	Vorkl. 2	Vorkl. 3	Zusammen
1	Religion	3	2	—	5
2	Deutsch	6	7	8	21
3	Erdfunde	2	1	—	3
4	Rechnen	6	5	6	17
5	Anschauungsunterricht .	—	—	2	2
6	Schreiben	3	3	2	8
7	Singen	1	1	—	2
8	Turnen	2	2	—	4
Zusammen		23	21	18	62

*) Je eine Stunde chemisches Praktikum in D. I und U. I. **) Die Schüler der U. IIIA und U. IIIB mit schlechter Handschrift haben wöchentlich 1 gemeinschaftliche Stunde Schreibunterricht.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden

nr.	Lehrer	Stufen- leiter von	C. I.	II. I.	C. II.	II. II. A.	II. II. B.	C. III. A.	C. III. B.	II. III. A.
1	Kosack, Dr., Direktor	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Lampe, Dr., Lehrer	—	4 Chemie	—	3 Chemie 1 Naturgeschichte	5 Mathematik 2 Chemie 2 Naturkunde	—	—	—	—
3	Brügger, Lehrer	C. I.	5 Mathematik 3 Physik 1 Naturgeschichte	—	—	—	5 Mathematik	—	—	—
4	Plathner, Oberlehrer	II. I.	—	4 Französisch 4 Englisch	—	—	—	—	2 Religion	—
5	Hansbuth, Dr., Oberlehrer	V. A.	4 Französisch	—	—	—	—	—	—	—
6	Happ, Oberlehrer	VI. A.	2 Religion	2 Religion	—	—	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	—	—	—
7	Reiniger, Oberlehrer	II. III. A.	4 Deutsch 3 Geschichte	—	—	—	—	—	—	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde
8	Kohlshütter, Oberlehrer	C. II.	4 Englisch 1 Erdkunde	—	4 Englisch 1 Erdkunde	—	—	5 Französisch	6 Französisch	—
9	Tennings, Oberlehrer	VI. B.	—	—	2 Religion	2 Religion	—	2 Religion 4 Deutsch	—	—
10	Redt, Dr., Oberlehrer	C. III. A.	—	** I. S. 5 Stoff 1 Stoff 4 Chemie 1 Naturgeschichte	—	—	2 Chemie 1 St. 2 Stoff	5 Mathematik 2 Stoff 2 Naturkunde	—	—
11	Bachhaus, Dr., Oberlehrer	II. II. A.	—	—	3 Geschichte	5 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte	—	2 Geschichte	4 Englisch 2 Geschichte	—
12	Schulze, Oberlehrer	IV. A.	—	4 Deutsch 3 Geschichte	—	—	—	5 Französisch	—	—
13	Bode, Dr., Oberlehrer	II. II. B.	—	—	—	—	5 Französisch 4 Englisch	—	2 Erdkunde	5 Englisch
14	Östlicher, Oberlehrer	IV. B.	—	—	4 Deutsch 4 Französisch	—	—	—	—	—

unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1907/08.

II. III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Berufsj. 1	Berufsj. 2	Berufsj. 3	Summe in Wochenstunden
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0
2 Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 + dem. S.
5 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 + stnd. S.
—	2 Religion	—	2 Religion	—	6 Französisch	—	—	—	—	20 + Scherstein
5 Englisch	—	2 Erdkunde	1 Deutsch 6 Französisch	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	3 Religion 5 Deutsch 2 Erdkunde	—	—	—	21
2 Religion 2 Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21 + entf. S.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	5 Deutsch 6 Französisch	—	—	—	21
—	** I. S. 8 Stoff	—	—	—	—	—	—	—	—	1 S. 22 + 5 I. St. 21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	6 Französisch 5 Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	21 + Stm. I. u. II.
—	4 Deutsch 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	4 Deutsch 6 Französisch 2 Religion	2 Religion 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	—	22



n.	Nachname	Klassenlehrer von	C. I	II. I	C. II	II. II A	II. II B	C. III A	C. III B	II. III A
15	Frenkel, Oberlehrer	II. III B	—	1 Zeichnen	—	—	—	4 Englisch 2 Zeichnen	—	—
16	Jahndke, Dr., Oberlehrer	V B	—	—	—	3 Deutsch 1 Zeichnen	—	—	4 Deutsch	—
17	Kunze, Dr., Oberlehrer	C. III B	—	—	5 Mathematik 3 Physik	—	1. B. 2 Physik 2 Naturkunde 1 Zeichnen	—	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturkunde	—
18	Bornemann, Oberlehrer	—	—	—	—	2 Physik	—	—	—	5 Mathematik 2 Naturkunde
19	Bedter, Zeichenlehrer	—	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Zinnzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Zinnzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen
20	Heyer, *) Lehrer	—	im Sommerhalbjahr			—	—	—	—	—
21	Petersen, Lehrer	Beschl. 1	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Bedtemeier, Lehrer	—	—	—	—	—	—	2 Zinnzeichnen 2 Zinnzeichnen	—	—
23	Heinrichs, Lehrer	Beschl. 2	3 Singen (1 Chor, 1 Sopran und Alt, 1 Chor)							
24	Reichmann, Lehrer	Beschl. 3	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Dogel, Turnlehrer	—	3 Turnen		2 Turnen	—	—	—	—	1 Schrit 3 Turnen
26	Tilburg, Turnlehrer	—	—	—	—	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	—
27	Steinbach, Kaplan	—	2 katholische Religion				2 katholische			

*) Im Winterhalbjahr: Dr. Heyer, Dr. Bornemann, Dr. Bedtemeier und Dr. Sprengel.

**) Im Winterhalbjahr: Dr. Reichmann, Dr. Tilburg.

II. III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Berufsj. 1	Berufsj. 2	Berufsj. 3	Summe der wöchentlichen Stunden
4 Deutsch 6 Französisch 2 Zeichnen	—	3 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	2 Religion 4 Deutsch 6 Französisch 2 Zeichnen	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1. B. 23 + nat. E. 1. B. 20
—	3 Rechnen 2 Naturkunde	3 Mathematik 3 Rechnen 2 Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	22
2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	24 + 2 + B. 1. B. 3
—	2 Schreiben	2 Schreiben	—	5 Rechnen 2 Schreiben	—	5 Rechnen 2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen	—	—	23
—	—	—	—	—	—	3 Religion 2 Naturkunde 2 Schreiben	3 Religion 6 Deutsch 6 Rechnen 1 Singen	—	—	23
—	—	—	5 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	5 Rechnen 2 Naturkunde 2 Singen 2 Schreiben	—	—	—	—	24
—	—	—	2 Singen	2 Singen	—	—	2 Religion 7 Deutsch 5 Rechnen 1 Singen 2 Schreiben	—	—	25 + B. 1. B. 5
—	—	—	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	—	—	3 Schreiben 1 Primarlat. 6 Rechnen 2 Schreiben	—	—	26
3 Turnen	3 Turnen	—	2 Schreiben 3 Turnen	3 Turnen	—	—	—	—	—	24
—	—	3 Turnen	—	—	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	—	25
Religion	2 katholische Religion				2 katholische Religion			8		



3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Verteilung der Lehraufgaben auf die einzelnen Klassen entsprach den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.“

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima: 1. Das tragische Geschick der Fürstin Isabella in Schillers „Braut von Messina“. 2. Welche Motive verwendet Schiller, um die letzten Lebenstage Maria Stuarts dramatisch zu gestalten? 3. Wie bestimmt Schiller in seiner akademischen Antrittsvorlesung Ziel und Inhalt der Universalgeschichte? (Prüfungsaufsatz.) 4. Welche Bedeutung haben die Kolonien für die wirtschaftliche und politische Entwicklung der Staaten? (Prüfungsaufsatz der Extranee.) 5. Wie bringt Schiller Maria Stuart „dem Herzen menschlich näher“? 6. Schillers Gedichte „Der Spaziergang“ und „Das Eleusische Fest“. Ein Vergleich. 7. Licht und Schatten des Großstadtlebens. — Oder: Herbstbilder. 8. Meine liebsten Erinnerungen. 9. Die nationale Bewegung in Deutschland von den Befreiungskriegen bis zur Gründung des Deutschen Reiches. (Prüfungsaufsatz.)

Unterprima: 1. Die Seeschifffahrt in ihrer Entwicklung und Bedeutung für den Fortschritt der Kultur. 2. Welchen Einfluß hatte die Umgebung auf Goethes Jugendentwicklung? (Nach Dichtung und Wahrheit, Buch 1—5). 3. Vergleich der wirtschaftlichen, sozialen und staatlichen Zustände im merowingischen Reiche mit denen im altgermanischen. 4. Mit welchen Gründen beweist Lessing das im vierten Kapitel seines Laokoon behandelte Thema? 5. Vorteilhafte Folgen der Kreuzzüge. 6. Die wichtigsten Eindrücke aus meinem Leben. 7. Die Verkehrsmittel. 8. In welcher Beziehung stehen Verkehr und Kultur in der Neuzeit?

Obersekunda: 1. Welche Bedeutung hat die Völkerwanderung für die deutsche Dichtung? 2. Die geschichtlichen und mythischen Grundlagen des Nibelungenliedes. 3. Nutzen der Ferien. 4. Die Sprüche Walthers von der Vogelweide, ein Spiegelbild der Geschichte seiner Zeit. 5. Krieg und Gewitter. 6. Wie reißt Hermann zu einem entschlossenen Manne heran? Nach Goethes „Hermann und Dorothea“. — Oder: Die Schilderung der Revolution durch den Richter. Nach „Goethes Hermann und Dorothea VI“.

Untersekunda A: 1. Der Streit zwischen Agamemnon und Achill. (Klassenaufsatz.) 2. Warum verwünscht Kassandra ihre Sehergabe? (Hausaufsatz.) 3. Welchen Umständen verdankt Friedrich der Große seine Erfolge im siebenjährigen Kriege? (Klassenaufsatz.) 4. Der Segen des Meeres für die Menschheit. (Hausaufsatz.) 5. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metall'ne Krone, die es erbaulich weiterklingt. (Klassenaufsatz.) 6. Die Königin Luise. (Nach zwei Briefen an ihren Vater.) (Hausaufsatz.) 7. Gedankengang und Inhaltsangabe von Körners „Aufruf“. (Klassenaufsatz.) 8. Von welchen Gewalttaten der Vögte hören wir im ersten Akt des „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz.) 9. Wie verteidigt Rudenz seine Stellung zu Österreich gegen Attinghausen? (Hausaufsatz.)

Untersekunda B: 1. In welchen Zügen stimmen Demodokos und der Sänger in Schillers „Grafen von Habsburg“ überein? 2. Welche Folgen hatte der siebenjährige Krieg für Preußen und für seine Gegner? 3. Schillers „Taucher“ und „Handschuh“. Ein Vergleich. 4a. Die Bedeutung

des Blattgrüns im Haushalte der Natur. 4 b. Welche Zustände herrschten in Frankreich vor Beginn der großen Revolution? 5 a. Warum bewundern wir Scharnhorst? 5 b. Warum bewundern wir Stein? 6 a. Winterbilder aus Stadt und Land. 6 b. Die Erhebung des Jahres 1809. 7. Schwarzrot-gold! 8. Am Feuer. Bilder aus Krieg und Frieden.

Lektüre.

- I. Deutsch:
- D. I: Außer Prosaerzählungen wurden z. T. zu Hause, z. T. in der Schule gelesen und besprochen: Goethe, Götz von Berlichingen; Tasso; Dichtung und Wahrheit; Gedichte, besonders Gedankenlyrik. Schiller, Über den Gebrauch des Chores in der Tragödie; Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Maria Stuart; Wallenstein (Prolog, Lager, Piccolomini). Grillparzer, Esther; Ludwig, der Erbforster; Die Maffabäer. Hebbel, Agnes Bernauer.
- U. I: Luther, Murner, Hutten, Hans Sachs, Opitz, Gerhardt, Scheffler, Haller, Hagedorn, Gellert (Proben). Klopstocks „Oden“ und „Messias“. Wielands „Oberon“. Lessings „Laokoon“. Goethes „Dichtung und Wahrheit“, „Egmont“ und „Iphigenie auf Tauris“. Schillers „Braut von Messina“. Sophokles „Antigone“. Grillparzers „Ahnfrau“.
- D. II: Einige Proben aus der älteren deutschen Literatur. Das Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Goethe, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Schiller, Maria Stuart.
- U. II A u. B: Schillers Gedichte in Auswahl. Die Dichter der Befreiungskriege in Auswahl. Schiller, Wilhelm Tell. Stücke aus dem Lesebuche von Baldamus.
- D. III A u. B: Balladen von Schiller und Uhland. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Homers Odyssee, übersetzt von Hubatsch. Stücke aus dem Lesebuch von Baldamus.
- II. Französisch:
- D. I: Montesquieu, Lettres persanes. Taine, Napoléon. Zola, Débâcle.
- U. I: Corneille, Le Cid. Ausgewählte Prosa des 18. und 19. Jahrhunderts II. Rousseau, Morceaux Choisis.
- D. II: Barrau, Scènes de la Révolution française. Racine, Britannicus.
- U. II A: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Thiers, Expédition d'Egypte.
- U. II B: Halévy, L'Invasion. Daudet, Le Petit Chose.
- D. III A: Lamé-Fleury, Histoire de France.
- D. III B: Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique.
- U. III A: Recueil de Contes et Récits, I. Teil.
- U. III B: Duruy, Biographies d'Hommes Célèbres.

III. Englisch:	D. I:	Shakespeare, King Richard III. Escott, England, its People, Polity and Pursuits. Englische Prosaschriftsteller des 17. – 19. Jahrhunderts. 3. Bändchen. Wershoven, English History (als Privatlektüre).
	U. I:	Shakespeare, King Richard II. Macaulay, History of England before the Restoration. Carlyle, On Heroes, Hero-worship and the Heroic in History.
	D. II:	Webster, The Island Realm. Dickens, Sketches.
	U. II A:	Lamb, Six Tales from Shakespeare.
	U. II B:	Chambers's English History. Marryat, Settlers of Canada.
	D. III A:	Irving, Tales of the Alhambra I.
	D. III B:	Scott, Tales of a Grandfather.

Katholischer Religionsunterricht.

Oberabteilung (D. I, U. I, D. II und U. II). Kirchengeschichte: 3. und 4. Periode. Die Sittenlehre. (Nach König, Lehrbuch.)

Mittelabteilung (D. III, U. III und IV.) Hildesheimer Diözesankatechismus: II. Hauptstück: Von den Geboten. III. Hauptstück: Von den Sakramenten. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl. Liturgik im Anschluß an das Kirchenjahr.

Unterabteilung (V und VI). Hildesheimer Diözesankatechismus: II. Hauptstück: Von den Geboten. III. Hauptstück: Von den Sakramenten. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl. Kirchenlieder.

Vorklassenabteilung (I, II. und III. Vorklasse.) Einüben der Gebete. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach der kleinen Biblischen Geschichte von Knecht. Für die Schüler der I. Vorklasse im letzten Quartal: Beichtunterricht.

Jüdischer Religionsunterricht.

Oberabteilung. Einteilung und Inhalt der biblischen Bücher. Lektüre ausgewählter Stücke. Jüd. Geschichte: Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Abschluß der Mischna. Dr. Freund.

Mittelabteilung. Rel.-Lehre im Anschluß an die zehn Gebote. Geschichte: Von der Zerstörung des ersten Tempels bis Herodes. Dr. Freund.

Unterabteilung. Bibl. Geschichte von den Richtern bis zum Exil. Liturgik an der Hand des Gebetbuches. Levy.

Vorklassenabteilung. Zwanzig Geschichtsbilder aus dem Gesamtgebiet der biblischen Geschichte. Erklärung und Besprechung der Feste. Vorfl. I: Lesen der täglich zu verrichtenden Gebete. Vorfl. II: Laut- und Leselehre der Bibel. Levy.

Technischer Unterricht.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulen) am Anfange des Sommerhalbjahres 509, am Anfange des Winterhalbjahres 496 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 36, im Winter 38	im Sommer 4, im Winter 4
aus anderen Gründen	„ „ 7, „ „ 5	„ „ —, „ „ —
zusammen . . .	im Sommer 43, im Winter 43	im Sommer 4, im Winter 4
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	„ „ 8,4%, „ „ 8,6%	„ „ 0,7%, „ „ 0,8%

Die Turnspiele im Sommer fanden an den Montagnachmittagen auf der Steintormasch statt. Es wurde an 11 Nachmittagen gespielt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 412 Schülern = 80,9 %.

Stenographie.

Im letzten Schuljahre wurden unter Leitung des Steuer supernumerars C. Scheibert wieder zwei Anfangskurse nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey abgehalten, an denen 3 Obersekundaner, 8 Untersekundaner, 5 Obertertianer, 25 Untertertianer und 6 Quartaner teilnahmen. Die weitere Fortbildung geschah in dem an der Anstalt bestehenden Schülerstenographenverein, der seine Übungsstunden in einem Klassenzimmer der Schule abhielt.

Die Erlernung der Kurzschrift, die schon auf der Schule mit Nutzen verwendet werden kann und heute für viele Berufszweige zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden ist, geschieht am besten in den Klassen Untertertia bis Untersekunda.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelietermin 1907.

Deutsch. Wie bestimmt Schiller in seiner akademischen Antrittsvorlesung Ziel und Inhalt der Universalgeschichte?

Französisch. Übersetzung.

Englisch. How does Richard III. in Shakespeare's drama „prove a villain“?

Mathematik. 1) Am 28./4. 02 hatte die Sonne eine Deklination von $\delta = 13^{\circ} 55' 30''$ und nachmittags 4 Uhr einen Azimut $\alpha = 80^{\circ}$. Wie hoch ist ein Gegenstand, der zu dieser Zeit einen 68,31 m langen Schatten warf? Unter welcher geographischen Breite fand die Beobachtung statt? 2) Eine Parabel ist durch ihre Gleichung $y^2 = 2x$ gegeben. Es soll das Segment berechnet werden, welches die Gerade $6x + y - 24 = 0$ von der Parabel abschneidet. 3) Eine Ellipse hat sich um ihre große Achse gedreht. Welches ist der größte unter den Kegeln, die ihren Scheitel im Mittelpunkte der Ellipse haben, und deren Grundkreis zur großen Achse senkrecht steht? 4) $x^3 - 5x^2 - 2x + 10 = 0$.

Chemie. Herstellung, Eigenschaften und Anwendung der Essigsäure.

Ostertermin 1908.

Deutsch. Die nationale Bewegung in Deutschland von den Befreiungskriegen bis zur Gründung des Deutschen Reiches.

Französisch. La Retraite du 7^e Corps Français à Belfort (d'après Zola).
Englisch. Übersetzung.

Mathematik. 1) Die auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem bezogene Gleichung $x^2 + xy + y^2 + 2x + 3y - 3 = 0$ ist zu diskutieren. 2) Von einer Parabel sind 2 Punkte, die Tangente in einem derselben und die Richtung der Achse gegeben. Die Parabel ist zu konstruieren. 3) Athen hat eine Polhöhe von $37^\circ 58' 18''$. Wie lange dauert daselbst die astronomische Dämmerung am längsten Tage, an welchem die Deklination der Sonne $23^\circ 27'$ beträgt? Die Dämmerung nimmt ihren Anfang, wenn die Sonne 18° unter dem Horizonte steht. 4) Welche Länge müssen die Seiten eines gleichschenkligen Dreiecks erhalten, das einem Kreise mit dem Halbmesser r eingeschrieben werden soll, damit sein Inhalt am größten wird?

Physik. Die Polarisation des Lichtes.

II. Verfügungen der vorgesehnten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1907.

2. Mai. Lehrer Meyer wird zum 1. Oktober pensioniert.
5. Mai. Rand. des höh. Lehramts Dr. Upmeyer wird für die Monate August und September der Anstalt überwiesen.
22. Juni. Oberlehrer Dr. Hanebuth wird für Juli/September beurlaubt zu einer Studienreise nach England.
13. Juli. Dem Kaplan Steinbach wird die Genehmigung gegeben zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes.
17. Juli. Kreisarzt Dr. Plinke wird mit der gesundheitlichen Beaufsichtigung der höheren Schulen beauftragt.
6. August. Ministerieller Erlaß zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten. Abgedruckt in den Mitteilungen an die Eltern.
30. August. Oberlehrer Schulze ist an das Reform-Realgymnasium zu Charlottenburg zum 1. April 08 berufen.
31. August. Zeichenlehrer Wilh. Kirsch aus Hanau wird zum 1. April 08 an die Anstalt berufen.
17. September. Oberlehrer E. Krüger von der Realschule II wird zum 1. April 08 an die Anstalt berufen.
1. Oktober. Oberlehrer Dr. Kunze wird an das Reform-Realgymnasium hier zum 1. April 08 berufen.
22. Oktober. Die Wahl des Oberlehrers Dr. Kojack zum Direktor der Anstalt hat die Allerhöchste Bestätigung gefunden.

1908.

6. Februar. Oberlehrer Heiderich aus Herne i. W. wird zum 1. Oktober an die Anstalt berufen.
22. Februar. Dem Prof. Dr. Lampe wird der Rote Adlerorden IV. Kl. verliehen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 9. April, 8 Uhr morgens mit einer Trauerandacht für den am 3. April seinem Leiden erlegenen ersten Direktor der Anstalt.

Es traten neu in das Lehrerkollegium ein die Oberlehrer Lennings*) und Bornemann.**)

Am 11. Juni wurden von allen Klassen eintägige Turnfahrten unternommen.

Am 21. August fand die mündliche Reifeprüfung statt unter dem Voritze des königlichen Prov.-Schulrats Prof. Dr. Heynacher.

Am 26. August von 11 Uhr an und am 27. und 28. August fiel der Unterricht aus wegen der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, der über das 10. Armeekorps die Parade abhielt.

Am 2. September fand in der Aula die Sedanfeier statt.

Am 25. Oktober wurde der zum Direktor der Anstalt ernannte Oberlehrer Dr. Kosack***) von den Herren Stadtsyndikus Eyl und dem königlichen Prov.-Schulrat Prof. Dr. Heynacher feierlich in sein Amt eingeführt.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten dauerte vom 20.—24. Januar.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers in der Aula statt. Oberlehrer Dr. Bode hielt die Festrede.

Am 14. Februar fand unter dem Voritze des königlichen Prov.-Schulrates Prof. Kreuzberg die mündliche Reifeprüfung der Abiturienten statt. Alle 12 Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, 5 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 19. Februar, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends fand in der Aula ein Schülerkonzert statt.

Am 22. Februar wurden die Abiturienten vom Direktor feierlich in der Aula entlassen; der Abiturient Borchers hielt die Abschiedsrede.

Der regelmäßige Gang des Unterrichts erlitt einige Male eine Unterbrechung: Oberlehrer Dr. Hanebuth unternahm im II. Vierteljahre eine Studienreise nach England, und Oberlehrer Günther war vom 30. Juli bis 14. September zu einer militärischen Dienstleistung einberufen, ebenso der Lehrer Kerkmann vom 15.—29. Juni.

*) Heinrich Lennings wurde geboren am 30. Januar 1871 zu Schwerte in Westfalen, besuchte zuerst die Oberrealschule, später das Gymnasium zu Hagen, studierte auf den Universitäten Tübingen, Berlin, Marburg und Greifswald Theologie, bestand Ostern 1895 das erste, Ostern 1897 das zweite theologische Examen, Herbst 1898 die Oberlehrerprüfung. Das Probejahr legte er am Gymnasium zu Gütersloh ab. Ostern 1900—1901 war er Hilfslehrer am Progymnasium zu Altena, von 1901 bis 1907 Oberlehrer an dem Progymnasium und der Realschule zu Schwelm.

**) Ferdinand Bornemann wurde am 25. Januar 1878 zu Göttingen geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Göttingen. Zunächst studierte er Versicherungswissenschaften und bestand 1900 das Diplomexamen für Versicherungsverständige; darauf studierte er reine Mathematik und Naturwissenschaften, er bestand 1904 die Oberlehrerprüfung. Michaelis 1904 trat er in Leer das Seminarjahr an. Von Ostern 1905 bis Ostern 1907 war er Hilfslehrer in Stade.

***) Martin Kosack, geboren 4. April 1865 in Frankfurt a. d. Ober, besuchte das städtische Lyceum II in Hannover, studierte Mathematik und Naturwissenschaften in Göttingen und Berlin, bestand in Berlin die Turnlehrerprüfung und in Göttingen 1890 das Examen pro facultate docendi. Von Oktober 1890—1891 genügte er seiner militärischen Dienstpflicht in Hildesheim. Seine pädagogische Ausbildung erhielt er am königl. Realgymnasium und Gymnasium in Leer, war von Oktober 1892 bis Ostern 1894 Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am königl. Gymnasium in Wilhelmshaven und kam Ostern 1894 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Oberrealschule am Clevertore in Hannover. Im Sommer 1894 erwarb er sich an der Universität Göttingen die philosophische Doktorwürde und wurde Ostern 1895 zum Oberlehrer an der Oberrealschule am Clevertore ernannt.

Der Gesundheitszustand der Mitglieder des Lehrerkollegiums war im allgemeinen gut, Lehrer Peterfen wurde durch eine Blinddarmentzündung vom 2.—11. Mai dem Unterrichte ferngehalten und Zeichenlehrer Becker vom 6.—15. März durch nervöse Überreizung.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut. Leider aber hat die Schule den Tod eines hoffnungsvollen Schülers zu beklagen, am 10. Dezember starb der Obersekundaner Robert Böker.

Zum 1. Oktober wurde der Lehrer Meyer auf sein Gesuch in den Ruhestand versetzt. Ihm wurde als allerhöchste Anerkennung seiner langjährigen Dienste der Kronenorden IV. Kl. verliehen. Möge ihm noch ein recht langer, heiterer Lebensabend beschieden sein.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheiden aus dem Lehrerkollegium aus: die Oberlehrer Schulze, der einer Berufung an das Reform-Realgymnasium in Charlottenburg folgt, und Dr. Kunze, der an das Reform-Realgymnasium i. E. hier übertritt.

Beiden Herren folgen die herzlichsten Wünsche des Lehrerkollegiums für eine recht erfolgreiche, gesegnete Tätigkeit in ihrer neuen Stellung und der Dank für ihre pflichttreue Arbeit an unserer Schule.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907/1908.

	A. Hauptschule															B. Vorschule				
	Q. I	II. I	Q. II	II. II A	II. II B	Q. III A	Q. III B	II. III A	II. III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Zu- sammen	1	2	3	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1907	17	12	23	22	23	30	31	38	32	41	39	44	43	50	49	494	51	48	50	149
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1906/07.	15	1	4	13	14	2	2	5	4	8	5	8	8	4	5	98	47	5	5	57
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	11	15	10	24	26	26	22	28	25	30	30	35	36	20	23	361	42	45	—	87
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	—	15	1	4	—	2	1	5	5	1	4	2	14	16	70	1	2	47	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1907/08 . . .	13	15	29	32	31	30	27	36	36	40	40	45	43	45	47	509	47	48	47	142
5. Zugang im Sommerhalb- jahr 1907	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	4	—	10	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalb- jahr 1907	1	—	8	6	1	—	1	1	2	—	—	2	3	—	1	26	1	1	3	5
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1907/08	12	16	22	26	30	30	26	37	37	40	41	43	40	49	47	496	47	48	44	139
9. Zugang im Winterhalbjahr 1907/08	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1907/08	—	1	3	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	9	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1908	12	15	19	26	30	29	26	37	38	40	41	41	49	49	49	491	47	48	44	139
12. Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1908	19,0	18,6	17,6	16,6	16,5	15,4	15,6	14,2	14,6	13,0	13,3	12,0	12,1	11,2	10,8	—	9,6	8,5	7,4	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Hauptschule								B. Vorschule							
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einl.	Andw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einl.	Andw.	Ausl.		
Am Anfang des Sommerhalb- jahres 1907.	476	27	—	6	445	56	8	126	14	—	2	138	3	1		
Am Anfang des Winterhalb- jahres 1907/08	464	25	1	6	446	42	8	125	11	—	3	136	3	—		
Am 1. Februar 1908	458	25	1	7	449	34	8	125	11	—	3	136	3	—		

3. Zeugnis für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1907 35 Schüler, Michaelis 1907 7 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 25 Schüler, Michaelis 7 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name	Datum und Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Oberrealschule a. d. L.		Ermählter Beruf
					in Jahre	in Prima	
Das Zeugnis der Reife hat erhalten Michaelis 1907:							
23	Hartling, Wilhelm	16. November 1885 Hannover	ev. luth.	† Fleischermeister, Hannover	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Hochbau
Das Zeugnis der Reife haben erhalten Ostern 1907 12 Schüler.							
24	Blume, Robert	20. Februar 1890 Hannover	ev. uniert	Steuererheber, Hannover	3	2	Banckfach
25	Vorchers, Wilhelm	8. November 1887 Hannover	ev. luth.	† Kaufmann, Hannover	8 $\frac{1}{2}$	2	Medizin
26	Hardtung, Karl	15. April 1889 Norden i. Ostfr.	"	Apothekenbesitzer, Hannover	7 $\frac{1}{2}$	2	Banckfach
27	Hart, Wilhelm *	15. Juni 1890 Emden	mos.	Kaufmann, Emden	3	2	Kaufmann
28	Krause, Oswald	4. Juni 1888 Spandau	ev. luth.	Meister am Corps- bekleidungsamt, Hannover	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
29	Kulpe, Gustav *	14. August 1889 Hannover	"	Schlossermeister, Hannover	9	2	Kaufmann
30	Martin, Ernst	17. Mai 1887 Döhren	"	Zimmermeister, Hannover	3 $\frac{3}{4}$	3	Hochbau
31	Marg, Franz *	21. November 1889 Hannover	"	Zimmermeister, Hannover	9	2	Bergfach
32	Mohwinkel, Ernst *	25. Dezember 1889 Hannover	"	† Bankier, Hannover	3	2	Banckfach
33	Schaefer, Alexander	21. August 1887 Saaralben i. Lothr.	"	Zivilingenieur, Hannover	6	2	Hochbau
34	Thies, Hans *	22. September 1889 Schöneberg	"	Postsekretär, Hannover	6	2	Neuere Sprachen
35	Winkelmann, Heinrich	6. Dezember 1888 Bruchhausen	"	† Wegemeister, Bruchhausen	9	2	Höb. Gewerbefach

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Bibliotheken und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Gekauft: Monatschrift für höhere Schulen VI. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen 1907. Deutsche Monatschrift 1907. Geffken, Praktische Fragen des modernen Christentums. Sohm, Kirchengeschichte im Grundriß. Seydel, Unterricht in der christlichen Religion. Koppelman, Kritik des sittlichen Bewußtseins. Psleiderer, Die Entwicklung des Christentums. Die Schriften des Neuen Testaments, herausgegeben von Weiß. Münch, Über Menschenart und Jugendbildung. Lehmann, Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. Biese, Pädagogik und Poesie. Stern, Studien zur Literatur der Gegenwart II. Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls. Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. Vockeradt, Praktische Ratschläge für die Aufertigung des deutschen Aufsatzes. Bally, Précis de stylistique. Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache IV. Curtius, Der französische Aufsatz. Görlich, Materialien für freie englische Arbeiten. Plattner, Französische Stiltschule. Vischer, Shakespeare-Vorträge VI. Wolff, Shakespeare. Schubert, Mathematische Mußestunden. Gerber, Die menschliche Stimme und ihre Hygiene. Francé, Das Leben der Pflanze II. Flathe, Deutsche Reden. Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Lamprecht, Deutsche Geschichte IX. Pöhlmann, Grundriß der griechischen Geschichte. Niese, Grundriß der römischen Geschichte. v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. Lagarde, Deutsche Schriften. Strzygowski, Die bildende Kunst der Gegenwart. Gurlitt, Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Hübners geographisch-statistische Tabellen 1907. Nagel, Glückseln und Träume. Knabe, Aus der antiken Geisteswelt.

Geschenkt: Eine größere Anzahl von Werken aus dem Nachlaß des Direktors Roeder. Verschiedene Lehrbücher von Verlagsbuchhandlungen. Heller, Die Schmaroger, besonders die für den Menschen wichtigen (Prof. Krüger). Pick, Die künstlichen Düngemittel (Abit. Walther).

2. Schülerbibliothek der oberen Klassen.

Gekauft: Knötel, Die eiserne Zeit. Meister, Der Seekadett. Kugelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. C. F. Meyer, Novellen, 2 Bände. G. Keller, Leute von Selbwyl, 2 Bände. P. Keller, Das letzte Märchen. Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Seidel, Wintermärchen, Vorstadtgeschichten. Riehl, Geschichten aus alter Zeit, Aus der Ecke, 7 Novellen. François, Die letzte Reckenburgerin. Heer, An heiligen Wassern. Heyse, Buch der Freundschaft. Rosegger, Heidepeters Gabriel, Jakob der Letzte, Peter Mayr, Aus dem Walde, Deutsches Geschichtenbuch, Das zu Grunde gegangene Dorf. Ernst, Asmus Sempers Jugendland. Henningsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben. Guisshard, Venezia. v. Saar, Innocens, Tambi. Schott, Der Bauernkönig, Gottestal. Flathe, Deutsche Reden, 2 Bände.

Geschenkt: Raabe, Chronik der Sperlingsgasse (Unterrichtsministerium). Das Kleeblatt, 3 Geschichten. Rühmkorff, Ein Lebensbild zu seinem 100. Geburtstage (Magistrat).

3. Schüler-Unterstützungsbibliothek.

Die Buchhandlungen, in deren Verlage die an der Schule eingeführten Lehrbücher erschienen sind, haben mehrere Exemplare der Bücher bereitwillig zur Verfügung gestellt und dadurch den Grundstock zu einer Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler geliefert. Sämtliche Lehrbücher sind vertreten. Gesuche um Benutzung sind an die Klassenlehrer zu richten.

4. Lehrmittelsammlung für Erdkunde und Geschichte.

Bamberg, Kulturkarte von Deutschland. Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte von 911—1125, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. 1. Teil: Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons 1. Schwabe, Germanien und Gallien. Exner und Baldamus, Plan der Schlacht bei Leuthen, Plan der Schlacht bei Rossbach. Wünsche, Geographische Wandbilder: Ausbruch des Atna, Stiergefecht in Spanien, Die Straße von Gibraltar, Rosenernte am Balkan, Weinlese in der Champagne, Stadt und Steppe in Südrussland, Heringsfang an der Küste von Norwegen. 54 Stereoskopbilder zur Erdkunde.

5. Lehrmittelsammlung für Physik.

Gekauft: Rahmen für Projektion. Luftpumpe nach Toepler (zusammengestellt von Oberlehrer Dr. Runze). 3 Thermometer. 1 Planspiegel. Winkeltrommel. Amperemeter für schwache Ströme. Apparat für Newtons Farbenringe. 10 kg Quecksilber zur Luftpumpe.

Geschenkt: Ein Kreisel vom Untersekundaner Rüst. Eine Polwage nach Hesse vom Unterprimaner Lohmann.

6. Lehrmittelsammlung für Chemie.

Gekauft: Kristallmodelle. Mineralien und Gesteine. Ozonröhre. Ergänzung und Vervollständigung der für den Unterricht nötigen Glasfachen und Chemikalien.

Geschenkt: Sammlung von Bohrkernen (Oberprimaner Schaefer). Calciumnitride (Untersekundaner Herbst). Ammonites gigas (Obertertia A).

7. Lehrmittelsammlung für Naturkunde.

Gekauft: Je ein Doppelpräparat vom Haushahn und dem Wasserfrosch. Ausgestopfte Exemplare von der Wanderratte, Hausmaus, Holztaube, Hausstaube. Biologien von Rosenkäfer, Puppenräuber, Gelbrand, Totengräber, Goldschmied, von Libellen, vom Kallima und wandelndem Blatt. 6 Wandtafeln von Schröder-Kull (Hausstaube, Maulwurf, Flußkrebs, Pferd, Fledermaus, Kohlweißling). 3 Vegetationsbilder von Potonie und Gothan.

Geschenkt: 1 Kinderschädel von Humaens (U 11 a). Die Haut einer Riesenschlange von Fräulein Krißche.

8. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

Gekauft: 9 Metallgegenstände. 25 Gegenstände verschiedener Art. 3 Muscheln. 4 Vasen. 4 Schalen. 1 Krug. 4 Leuchter. 6 Töpfe. Kleine Schmetterlingsammlung nebst 5 Schubkästen. 1 Menschenschädel. 1 Hahnenkopf. 7 ausgestopfte Vögel (Haushahn, Erzlori, Pirol, Sultanshuhn, Teichhuhn, Küken, junge Gans). 2 präparierte Fische (Barsch, Alaquappe). 1 Feldmaus.

Geschenkt: 1 Bussard vom Sextaner Erich Wolff. 1 Rotkehlchen vom Oberprimaner Mohwinkel. 1 Jungwertopf vom Obertertianer Steinvorth.

VI. Zusammenstellung der bei dem Unterrichte für das Schuljahr 1908/1909 zu gebrauchenden Schulbücher.

A. Hauptschule.

Preis M	Klassen
1) Religion.	
Gesangbuch	2.00 VI—D. I
Biblische Geschichten. Herausg. v. Lehrerverein der Stadt Hannover	1.00 VI u. V
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, Altes Testament, Ausg. B	1.30 IV u. II, III
Neues Testament mit Psalmen	IV—D. I
Halfmann & Köster, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht. II. Teil. Ausg. B. Sonderausgabe für Hannover	2.10 II, III—II, II
Dasselbe. III. Teil. Sonderausgabe für Hannover	2.60 D. II—D. I
2) Deutsch.	
Paldamus, Deutsches Lesebuch, Ausgabe C, 2. Teil, neue Ausgabe	1.80 VI
" " " " " 3. " " "	2.20 V
" " " " " 4. " " "	2.40 IV
" " " " " 5. " " "	2.70 II, III
" " " " " 6. " " "	3.20 D. III u. II, II
Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik. Hannover, Hahn.	1.00 IV u. II, III
Übungsbuch in der deutschen Sprache. Herausg. v. Lehrerver. d. Stadt Hann. 2. Stufe	0.50 VI
" " " " " " " " " " " 3. "	0.60 V u. IV
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0.15 VI—D. I
Homers Odyssee, übersetzt von Hubatsch. Velhagen & Klasing	1.10 D. III
3) Französisch.	
Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, 2. Teil	4.00 D. I
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz Sprache. Elementarbuch. Ausg. C	2.50 VI u. V
" " " " " " " " " " " Sprachlehre	1.60 IV—II, I
" " " " " " " " " " " Übungsbuch, Ausg. C	3.30 IV—II, I
Gropp & Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Leipzig, Kenger	2.00 II, II—D. I
4) Englisch.	
Dubislav & Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausg. B	2.00 II, III
" " " Schulgrammatik " " " " "	1.90 D. III—D. I
" " " Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	2.60 D. III—D. I
Gropp & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Leipzig, Kenger	2.20 II, II—D. I
5) Rechnen und Mathematik.	
Harms & Kallius, Rechenbuch	2.85 VI—IV
Rambly-Koeder, Planimetrie. Ausg. B. (Für Realanstalten)	2.00 IV—II, II

Das Zeugnis der Reise für Oberprima berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
3. zum Eintritt als Aspirant für das Intendantursekretariat bei der Marine;
4. zum Eintritt als Zahlmeisteraspirant bei der Marine.

Das Zeugnis der Reise für Unterprima berechtigt

1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung;
2. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung;
3. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank;
4. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung;
5. zur Zulassung zur Seefadetteneintrittsprüfung (Prädikat im Englischen und Französischen gut).

Das Zeugnis der Reise für Obersekunda berechtigt

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Studium der Landwirtschaft an den Landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
4. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
5. zum Eintritt als Aspirant für das Intendantursekretariat und die Zahlmeisterlaufbahn in der Armee;
6. zum Eintritt in die Ingenieurlaufbahn der Kaiserlichen Marine;
7. zur Aufnahme in eine königliche höhere Maschinenbauschule;
8. zur Zulassung für alle Zweige des Subalternendienstes — zum Zivilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst, bei der Provinzialverwaltung, bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.

Das Zeugnis der Reise für Untersekunda berechtigt

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Assistentenprüfung.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schüler, welche durch Krankheit gezwungen sind, den Unterricht zu versäumen, haben am ersten Tage der Erkrankung dem Klassenlehrer Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen einen Entschuldigungsschein vorzulegen. Bei ansteckenden Krankheiten der Schüler oder von Personen des Hausstandes ist der Direktion unverzüglich unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit Anzeige zu erstatten. Bei Versäumnissen aus anderen Gründen muß im Voraus um Urlaub nachgesucht werden.

Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen. (Minist.-Erlaß vom 9. Juli 1907.)

1.

Schüler, welche an einer der nachbezeichneten Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten:

- a) **Ausatz** (Lepra), **Cholera** (asiatische), **Diphtherie** (Rachenbräune), **Fleckfieber** (Flecktyphus), **Gelbfieber**, **Genickstarre** (übertragbare), **Pest** (orientalische Beulenpest), **Pocken** (Blattern), **Rückfallfieber** (Febris recurrens), **Ruhr** (übertragbare, Dysenterie), **Scharlach** (Scharlachfieber) und **Typhus** (Unterleibstyphus);
- b) **Favus** (Erbgrind), **Kenchhusten** (Stichhusten), **Körnerkrankheit** (Granulose, Trachom), solange deutliche Eiterabsonderung vorhanden ist, **Kräuze**, **Lungen-** und **Kehlkopftuberkulose**, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, **Masern**, **Milzbrand**, **Mumps** (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), **Röteln**, **Rotz**, **Tollwut** (Wasserscheu, Lyssa) und **Windpocken**.

2.

Schüler, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, die nur den Verdacht von **Ausatz**, **Cholera**, **Fleckfieber**, **Gelbfieber**, **Pest**, **Pocken**, **Rotz**, **Rückfallfieber** oder **Typhus** erwecken, dürfen die Schulräume nicht betreten.

3.

Wird ein Schüler von einer der unter 1 a oder b genannten Krankheiten befallen, so ist dies dem Direktor unverzüglich zu melden.

4.

Die Wiederzulassung des erkrankt gewesenen Schülers darf erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch den Genesenen nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten ist, oder wenn bei Pocken und Scharlach 6, bei Masern und Röteln 4 Wochen seit dem Ausbruch der Erkrankung verstrichen sind.

5.

Vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch müssen die Genesenen gebadet und ihre persönlichen Gebrauchsgegenstände (Wäsche, Kleidung) vorschriftsmäßig desinfiziert werden.

6.

Tritt in einer Behausung eine der unter 1 a genannten Krankheiten auf, so dürfen Schüler aus diesen Behausungen die Schule nicht besuchen, solange die Gefahr der Weiterverbreitung der Krankheit durch sie besteht, und dürfen erst wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, nachdem die infizierten Wohnräume und Gebrauchsgegenstände einer vorschriftsmäßigen Desinfektion unterzogen sind.

7.

Die Eltern werden dringend gebeten, darauf zu achten, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen möglichst vermieden wird, ebenso, daß Schüler Behausungen nicht betreten, in denen sich Kranke der in 1 a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schüler und das Singen der Schüler am offenen Grabe ist nicht statthaft.

Wird den Eltern bekannt, daß Berührung gekommen sind, so wird ihnen durch Impfung unempfänglich gemacht soweit nicht eine überstandene Erkrankung Jahren bereits Schutz verleiht. Solchen Genickstarrekranken gekommen sind, ist dringtäglich mit einem desinfizierenden Mundw

Das neue Schuljahr beginnt mit die Vorklasse und die Aufnahmeprüfung prüfung für die übrigen Klassen ist auf Die Ferienordnung für das Schu

Pfingstferien	
Sommerferien	
Herbstferien	
Weihnachtsferien	
Osterferien	

Das Schulgeld für sämtliche Klassen

- für Kinder hiesiger Einwohner Einwohner unentgeltlich in
- für auswärtige, hier gegen jährlich: 200 Mark;
- für Kinder, welche auswärts kommen, jährlich: 250 Mark.

Außerdem ist für jeden neu anzuzutreten zu entrichten.

Hannover, im März 1908.

Diphtheriekranken in ich gegen die Krankstretten von Pocken, g in den letzten fünf die-, Scharlach- oder en Nase und Rachen

Die Aufnahme in en. Die Aufnahme- festgesetzt.

ulianfang

den 12. Juni
den 4. August
den 20. Oktober
den 7. Januar 1909.

welche von hiesigen jährlich: 160 Mark; ge) gegebene Kinder die Stadt herein- gebühr von 5 Mark

Kosack, Direktor.

